

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Postämtern oder bei nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Mrs. 27.

Samstag, den 8. März.

1873.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.

Gerbrinde-Verkauf.

Der dießjährige muthmaßliche Gerbrinde-Anfall aus den Staatswäldungen des hiesigen Forstbezirks wird am

Mittwoch, den 12. März,

Morgens 10 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei dahier zur Versteigerung gebracht.

Das Erzeugniß ist geschätzt:

1. Eichenrinde:

im Revier Hildbrunnhausen zu

90 Ctr. Grob,

150 " Rittel- und

375 " Glanzrinde.

2. Fichtenrinde:

im Revier Hirsau zu 6 Ctr. Fichtenrinde,

" " Raitlach " 30 " do.,

" " Stammheim " 68 " do.

Wildberg, den 5. März 1873.

R. Forstamt.

Calw.

Häuser-Verkauf.

Am Montag, den 10. März 1873,

Vormittags 11 Uhr,

kommt auf dem Rathhaus zum dritten und letzten Mal zur Versteigerung:

Wohnhausantheil und Garten der Jakob

Bozenhardt, Bäckers Wittwe im

Haaggäßle, angekauft zu 1000 fl.

Wohnhaus mit Gerberei-Einrichtung, Hof-

raum und Garten des Carl Wol-

boldt, Rothgerbers, in der Badgasse.

Rathschreiberei.

Haffner.

Liebenzell.

Steinzerkleinerung:

Akkord.

Am nächsten Montag, den 10. d. M.,

wird Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rath-

hause die Zerkleinerung von

336 Haufen Kalksteinen

für die Liebenzell-Unterhaugstetter Staige verakkordirt, wozu Liebhaber einladet

Den 6. März 1873.

Stadtpflege.

Hirsau,

Oberamts Calw.

Warnung.

Da jung Jakob Dittus, Wegger von hier, trotz aller Warnung fortfährt, Schulden zu machen und zwar mehrfach auf betrügerische Weise, so wird hiemit Jedermann gewarnt, da lediglich keine Aussicht auf Bezahlung vorhanden ist.

Den 5. März 1873.

Gemeinderath.

R. Eisenbahn-Direktion.

Verpachtung der Bahnhofrestauration Calw.

Der Betrieb der Bahnhofrestauration in Calw wird auf die 10 Jahre 23. April 1873/83 unter dem Vorbehalt freier Wahl unter den Bewerbern neu in Pacht gegeben.

Die Pachtbedingungen sind bei unserem Secretariate sowie der Bahnhofinspektion Calw zur Einsicht ausgelegt.

Die Pacht Liebhaber laden wir ein, uns ihre das Pachtstillings-Angebot enthaltenden Erklärungen, mit Vermögens- und Präbikatszeugnissen belegt, spätestens bis

Donnerstag, den 20. März, Vormittags 12 Uhr,

versiegelt unter der Aufschrift

„Calwer Bahnhofrestaurationspacht“

zugehen zu lassen.

Stuttgart, den 1. März 1873.

J. B.

Oberfinanzrath Böhm.

Stehle.

Nagold-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Die Arbeiten zu Herstellung von Brunnen

auf der Bahnstrecke Unterreichenbach-Hirsau werden im Submissionswege in Akkord vergeben. Nach dem Voranschlag betragen:

I. Die Brunnen der Stationen Liebenzell und Hirsau:

Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit 428 fl. — kr., Zimmerarbeit 14 fl.

II. Die Brunnen für die Wärdelhäuser:

Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit 401 fl. 36 kr., " 96 fl.

Zus. — 829 fl. 36 kr., 140 fl.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind zur Einsicht ausgelegt.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich und versiegelt bis

Dienstag, den 18. März, Vormittags 11 Uhr,

einreichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung erfolgt.

Liebenzell, den 5. März 1873.

R. Eisenbahnbauamt.

Möll.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Für die Ausführung einer Weg-Correction im „Regenthal“ zwischen Nagold und Zilschhausen sind folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

Allgemeine Zubereitung veranschlagt zu 20 fl.

Planie " 160 fl.

Dohlen " 330 fl.

Chausfirung " 80 fl.

Insgemein " 10 fl.

Zus. — 600 fl.

und können Ueberschlag, Pläne und Bedingnißheft hierüber auf der Bauhütte Zilschhausen eingesehen werden.

Die Angebote auf diese Arbeiten sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Offert auf die Wegcorrection im Regenthal“ versehen, längstens bis

Dienstag, den 18. ds., Abends 4 Uhr,

hierher einzureichen. Um 5 Uhr findet die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich genügend durch Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse auszuweisen, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

Nagold, den 5. März 1873.

R. Eisenbahnbauamt.

Herrmann.

Verpachtung von Bahn-Abschnitten

auf der Strecke Remmheim-Zilschhausen.

Die der Eisenbahnbau-Verwaltung gehörigen Grundstücke sollen wieder auf 2 Jahre verpachtet werden, und wird die Versteigerung wie folgt vorgenommen werden:

Montag den 10.

Markung Emmingen Morgens 8 1/2 Uhr im „hintern Bergich“ beim Bahnwarthaus,
Pfrondorf Vormittags 11 Uhr am Malmen,
„ Wildberg Nachmittags 2 Uhr unterhalb Bettenberg und Fortsetzung bis zur Gaisburg.

Dienstag den 11.

Markung Holzbronn Mittags 12 1/2 Uhr an der Gaisburg,
„ Waldeck „ 1 1/2 „ an der obern Schloßbergbrücke,
„ Sonnenhardt Abends 4 Uhr bei Kenntheim.

Mittwoch den 12.

Markung Nagold Morgens 8 1/2 Uhr an der Emminger Markungsgrenze,
Zielshausen Mittags 1 Uhr an der Nagolder Markungsgrenze.
Nagold, den 5. März 1873. K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

**Steinzerkleinerungs-
Afford.**

Nächsten Montag, den 10. l. Mts., werden auf der Calw-Pforzheimer Straße 780 Koflasten Kalksteine zum Zerklleinern veraffordirt.

Anfang mit dem Afford Vormittags 8 Uhr bei Hirsau, Fortsetzung um 10 Uhr bei Klein-Wildbad, und Nachmittags 1 Uhr beim Markgrafenbrunnen, um 3 Uhr bei Dennjacht.

Hirsau, den 7. März 1873.
Straßenmeister.

Calw.

**Schafwaide-
Verleihung.**

Die hiesige Schafwaide ist in diesem Frühjahr wieder zu verleihen. Zunächst wird verpachtet werden, dieselbe nur vom 1. September bis 1. April zu verpachten, nach Umständen wird sie auch auf das ganze Jahr Georgii 1873 bis 1874 verpachtet werden. Im Vorfrommer darf die Waide nur mit 200, im Nachfrommer mit 400 Stück Schafen befahren werden.

Die Verleihung findet am Donnerstag, den 13. März 1873, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt.
Stadtschultheißenamt.
Haffner, W.



Gesunder wurde in Speyerhardt in der Nähe des Ulrich Pöcher'schen Hauses eine Denkmünze von dem Jahrgang 1870/71. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie gegen Ersatz der Einrückungsgebühren hier abholen.

Oberried, den 3. März 1873.
Schultheißenamt.
Baier.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit unserer l. Mutter, Schwieger- und Großmutter Catharine Memminger, hauptsächlich auch den beiden Schwestern Frida und Dorothea, sowie für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank die Tochter
Catharine Koch.

Calw.
Nächsten Sonntag, den 9. März, Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Aufforderung.

Mit dem Einzug der Geschäfts-Anstände des Herrn Apotheker Rutherford beauftragt, erlaube ich die Schuldner derselben, ihre Schuldigkeiten in gef. Bälde an mich entrichten zu wollen.

Verwaltungs-Aktuar
Ziegler.

Die Offenburger Naturbleiche ist wieder eröffnet.
Für eine schöne dauerhafte Bleiche wird garantiert.

Zur Empfangnahme und besten Besorgung von Tuch, Garn und Faden ist bereit
C. G. Bruner in Calw.

Sehr gutes

Brannermalz

ist fortwährend von meinem hiesigen und Weil d. Städter Lager billigt zu haben.
C. W. Heiler.

Empfehlung.

Feinste Suppennudeln per Pfd. 20 kr.
Rechte Eiernudeln per Pfd. 24 kr.
Besten Tafelsofs per Pfd. 9 kr.
Senf à l'estragon per Pfd. 12 kr.
Gelagerte Cigarren per 100 Stück von fl. 1. 6 kr. an.

Reifen Balkenläse per Pfd. 17 und 18 kr., in Ristchen von circa 70 Pfd. per Pfd. 16 und 17 kr.

Wiederverkäufern räume ich noch besondere Vortheile ein.

J. F. Desterlen.

Garten-Verkauf.

Reinen Baum- und Gemüse-Garten am Kapellenberg suche ich aus freier Hand zu verkaufen. In demselben befindet sich ein Gartenhaus mit Keller, Wirthschafts-Gütte und ein laufender Brunnen mit gutem Trinkwasser. Das Anwesen würde sich für einen Gärtner, der nebenbei eine Wirthschaft betreiben wollte, am besten eignen.

Liebhaber wollen sich Sonntag, den 9. März, bei Herrn Ziegler z. alten Post einfinden, wo ich selbst zu sprechen bin.
August Hammer.

Calw.



Am nächsten Montag findet im Gasthof zum Rößle die

Jahresfeier

mit Rechnungs-Ablegung und den üblichen Wahlen statt; damit verbunden ist Abstimmung und Einzug von Beiträgen. Anfang Abends 7 Uhr. Zu zahlreicher Betheiligung von Seiten der Mitglieder ladet freundlichst ein

der Ausschuß.

Concordia.



Heute Abend monatliche Hauptversammlung und Einzug der Beiträge.
Der Vorstand.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Raugenbretzeln

Frohnmayer, Bäcker,
beim Rößle.

**Dienstmädchen-
Gesuch.**

Ein geordnetes Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren, womöglich vom Lande, welches einige Erfahrung in häuslichen Geschäften besitzt, auch etwas nähen kann, such zum sofortigen Eintritt; wer? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Säger-Gesuch.

Zwei tüchtige finden in meiner neu erbauten Sägmühle in Calmbach gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
Chr. Keller.

Ein solides, in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes

Mädchen,

womöglich vom Lande, findet bis Georgii eine Stelle gegen guten Lohn; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, nimmt in die Lehre auf

Gärtner Mayer
neben dem Hirsch.

Lehrlingsgesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Kübler Stidel.

Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen Jungen, der die Brauerei erlernen will, kann sogleich eintreten bei

Schiffwirth Miller.

Calw. Tagesordnung der Sitzung des Sch. Aussch. am Samstag, den 8. März: 1) Form. 9 Uhr: August Hirsau, Schultheißenamt, in Calw, Pforzheimer, wegen Körperverletzung, etc. von Abend bis früh Morgens fort. Dr. Gärtner.

stattfindet.

für alles am 10. Bstellungen b

werden zu Pfor

Dfe

weise und (at), Bau Haltbarkeit.

empfehl

Stein finden daue

Lub übernehm und sehe

heißt brie Augenbli

Am D

verkauft n ein

in öffentl eingeladen



Spar- und Vorschubbank.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die
Generalversammlung
Sonntag den 22. März

stattfindet.

Der Ausschuß.

Samenmarkt in Pforzheim am 11. und 12. März d. J. im Rathhaus

für alles Saat- und Pflanzgut zur Frühjahrsbestellung; Einlieferung der Marktwaare am 10. Vormittags. Kein Standgeld. Preisvertheilung für die vorzüglichsten Ausstellungen durch einen Ausschuß.

Samenhändler und Landwirthe

werden zu Ausstellung, Verkauf, Ankauf und Austausch eingeladen.
Pforzheim, den 1. März 1873.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.
Dr. Kau.

Die Ofen- und Thonwaarenfabrik

von
E. Herbst, Boheimstrasse
Beslach-Stuttgart,
empfiehlt

weiße und braune Fayenceöfen mit den neuesten Heizvorrichtungen (eigenes Fabrikat), Wanddecorationen, Vasen, Figuren etc. unter Garantie von Eleganz und Haltbarkeit.

Eine soeben eingetroffene Sendung
seidener und wollener Schälchen
empfiehlt in reichster Auswahl

Emil Dreiss.

Steinbrecher, Steinspitzer und Steinhauer
finden dauernd: Beschäftigung bei
Adolph Stohrer.

Auf die alte rühmlich bekannte Lub'sche Bleiche in Weil d. Stadt

übernehme ich auch heuer wieder Bleichwaaren zur Beförderung und sehe recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Calw, den 7. März 1873.

Ch. Nagel, Badgasse.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kiskild, Berlin, Louisenstraße 45.
Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Naislach.
Am Donnerstag, den 13. März,
Mittags 2 Uhr,
verkaufen wir in unserer Mühle
ein Saugrohlen
im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber
eingeladen werden von
Gebr. Burkhardt.

Mötlingen.
Zu verkaufen:
2 halbenjährige Mutterschweine, großträch-
tig, bei
Gottlieb Kopp.
Ein Logis
hat zu vermitteln
Schuhmacher Schötle.

Steintransport
Hollwagen zum
zu kaufen gesucht. Offerten gefl. an die
Seisenfabrik Neuenbürg.

wurde am letzten
Dienstag ein
goldner Ring,
welchen der rechtmäßige Eigen-
thümer gegen Ertrag der Ein-
rückungsgebühr in Empfang
nehmen kann; wo? sagt die
Expedition d. Bl.

Feinach.
Geld auszuleihen.
Bei der hiesigen Stiftungspflege sind
100 fl. fogleich, und 150 fl. bis Georgii
gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen
durch
Stiftungspfleger Maier.

Weil der Stadt.
Auf bevorstehende Saatzeit empfehle ich
mein Lager in
landwirthschaftlichen
Sämereien

aller Art, als:
Ewigen und dreiblättrigen Klee samen,
Esperjette, Gras, Rheinhaut, Seelän-
der Lein-Samen, Saatwicken, Som-
merweizen, Oberndorfer Kunkel etc.
Durch Anschaffung einer in Hohenheim
construirten Seidereinigungsmaaschine ist es
mir möglich, Klee saamen von Flachsseide
vollständig gereinigt zu liefern.
Schütz zum Löwen.

Auch eine ärztliche Befürchtung!
Schon seit Jahren litt ich an be-
stimmtem chronischem Brustschmerz mit
starkem Auswurf, mit wahrer Athem-
noth, wogegen ich alle mir bekannten
Mittel vergeblich gebraucht habe, zu-
letzt nahm ich Bayer'schen
Brust-Syrup.

Dieser verschaffte mir nicht nur
Linderung des Schmerzes, sondern
auch die Athemnoth verminderte sich.
Ich kann daher Allen, welche an chro-
nischen Brustübeln leiden, dieses Mittel
empfehlen, wozu ich guten Erfolg wünsche.
Lippstadt in Westphalen.
Weinert, Kreiswundarzt.
Einzige Niederlage in Calw bei
W. Enslin.

Noth- & Gelbguß
wird auf Verlangen jeden Tag gegossen von
J. Volz, Gärtler.

Kranz
Montag findet in
die
feier
und den üblichen
verbunden ist Abstim-
beitragen. Anfang
zahlreicher Betheili-
Mitglieder ladet
der Ausschuß.
Ordin.
Heute Abend
atliche Haupt-
sammlung und
ng der Beiträge.
Der Vorstand.
g, sowie die ganze
regeln
mayer, Bäcker,
beim Röhle.
Mädchen-
ch.
ensmädchen von 10
ich vom Lande, wel-
in häuslichen Ge-
das näher kann, such-
t; wer? ist bei der
fragen.
Gesuch.
den in meiner neu-
a Calmbach gegen
Beschäftigung.
Chr. Keller.
en Haushaltungsge-
chen,
findet bis Georgii
en Lohn; wo? such-
Gesuch.
ungen Menschen, die
zu erlernen, nimm-
rtner Mayer
en dem Hirsch.
gesuch.
schen nimmt in die
gesuch.
ngen, der die Praxe
sogleich eintreten bei
Hilfswirth Hüller.

Calw. Tagesordnung der Sitzung des Kon. Kreisrathes
am Samstag, den 8. März: 1) Vorm. 9 Uhr: Sitzung des Kon.
Schulamtes in Sobel, Dr. Steinberg, wegen Körperverletzung.
2) Nachm. 2 Uhr: Sitzung des Kon. Kreisrathes.
3) Vorm. 9 Uhr: Sitzung des Kon. Kreisrathes.
4) Nachm. 2 Uhr: Sitzung des Kon. Kreisrathes.
5) Vorm. 9 Uhr: Sitzung des Kon. Kreisrathes.
6) Nachm. 2 Uhr: Sitzung des Kon. Kreisrathes.
7) Vorm. 9 Uhr: Sitzung des Kon. Kreisrathes.
8) Nachm. 2 Uhr: Sitzung des Kon. Kreisrathes.
9) Vorm. 9 Uhr: Sitzung des Kon. Kreisrathes.
10) Nachm. 2 Uhr: Sitzung des Kon. Kreisrathes.



Heu- und Dehmd-Verkauf.

Circa 50 Centner Heu und Dehmd hat verkauft

Friedrich Kirchherr in Neubulach.

Zugelaufener Hund.

Ein am Jahrmarkt zugelaufener schwarzer Spitzerhund kann binnen acht Tagen

gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden; wo? ist zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

40 bis 50 Str.

Heu und Dehmd

hat um billigen Preis zu verkaufen Friedrich Wed in Liebenzell.

Zugelaufener Hund.



Ein zugelaufener schwarzer Spitzerhund kann gegen Einrückungsgebühr u. Futterungskosten abgeholt werden bei

Jacob Hartmann, Küfer, in Hirsau.

Die Wanderversammlung des landw. Vereins in Gechingen.

(Schluß.)

Als 3. Punkt stand auf der Tagesordnung der Obstbau, über den Herr Oberamts-Baumwart Stroh mit freundlicher Bereitwilligkeit das Referat übernommen hatte. Wie alle Vorträge des Hrn. Stroh, so legte auch dieser Vortrag in jedem Worte ein vollständiges Zeugniß dafür ab, daß der Redner durch langjährige Praxis, eifriges Studium und sorgfältiges, selbstständiges Beobachten der Natur seines Stoffes gründlich Herr geworden und daß sein Wissen das Produkt eigenen Denkens ist, und es wäre nur zu wünschen, daß ihm von Seiten der Gemeinden viel häufiger Gelegenheit geboten würde, seine in seltenem Maße umfassenden Kenntnisse zu verwerthen. Man unterscheidet, sagte er, im landwirthschaftlichen Betriebe Ernten auf dem Boden und Ernten über dem Boden. Von letzteren und ihren Voraussetzungen zu sprechen, sei heute seine Aufgabe. Vor einigen Jahren habe man ihn darauf aufmerksam gemacht, daß in Gechingen für den Obstbau kein günstiges Terrain zu finden sei, es sei da nicht viel zu machen, jetzt sei dieß anders geworden: eine Baum- schule sei da und ungleich mehr Interesse für den Obstbau, als früher. Man lerne nach und nach einsehen, daß das Obst in keiner Weise etwas Uebrigtes sei, sondern eine wirkliche Quelle der Ernährung. Nach gethauer Arbeit sei der Laib Brod nicht so wichtig, als der Krug dabei und wer kein Obst habe, müsse dasselbe im Herbst kaufen. Gechingen habe jedoch das Glück, weiß gute Ernten zu produciren. An vielen Stellen der Mar- tung sei freilich die Obstbaumzucht wegen des fast unmittelbar unter der Oberfläche liegenden Mischkalkfelsens nahezu un- möglich, denn der Obstbaum wolle Untergrund. Auf solch felsigen Untergründe aber stehen in trockenen Jahren die Bäume durch die Erhitzung des Ober- und Untergrundes eigentlich zwi- schen 2 Feuern, wodurch Rindenverholzung, die gefährlichste Krank- heit, erzeugt werde, bei der die Bäume elend verküppeln. Hier gelte also nicht der alte Satz: „auf jeden leeren Raum pflanze einen Baum.“ jeder Baum müsse vielmehr seinen richtigen Stand- ort haben. Man solle Baumäcker machen aus den tiefgründigen Aedern, etwa alle 50-60' in der Reihe einen Baum setzen, hoch gezogen, mit gut gehaltener, nicht hängender Krone; man dürfe nicht befürchten, daß dadurch die Ernte unter den Bäumen noth- leide, denn die Sonne werfe den Schatten stündlich anders wohin. Dazu gehöre aber auch die Wahl solcher Sorten, die nicht früh- zeitig, nicht gleichzeitig mit der Frucht und noch weniger solche, die vor der Frucht reifen. Ein alle 2-3 Jahre wiederkehrender mittlerer Ertrag werde die auf solche Anlagen verwendete Mühe reichlich lohnen. Auch sei es nicht gerade nöthig, hiezu bloß die Sommerlage zu wählen; ja, auf den Winterlagen ge- deihe das Obst sogar besser und sicherer, weil der Temperatur- wechsel hier nicht so auffallend sei.

Eine bessere Lage als Gechingen habe Dachtel mit seiner gut gepflegten Baumschule und eine noch bessere Deckenstrom mit seinen herrlichen Obstwäldungen. Leider werden hier viel zu viele alte Bäume mit der Art niedergeworfen, während man dieselben mit der Baum- säge und Scharre für wenigstens 30 Jahre wieder verjüngen könnte. Aber man denke nicht genug daran, auch für die Nachkommen zu sorgen. Wenn auch wieder Ertragbäume gesetzt werden, so gehehe diese Rekrutierung meist in der unzweckmäßigsten Weise durch das Verpflanzen von Bäumen aus dem Walde; solche Waldbäume aber, die an sich schon meist um vieles Aler seien, als man glaube, kön- nen die bessere Nahrung und den ungewohnten freien Standort nicht ertragen und werden darum nie gedeihen.

Was die Wahl der Sorten betreffe, so habe man zu beachten, daß die Obstbaumzucht ganz lokaler Natur sei. Es tangen nicht alle Sorten überall hin, wie z. B. in Liebenzell die Luiken nicht tragen, während sie in Unterreichenbach ein sicherer Apfel seien. Es sei leider eine seit 30 Jahren allzu verbreitete Unart, nach allen möglichen Sorten zu haichen. Auf Hof Dickel z. B. sei die Obstbaumzucht durch unvorsichtiges Vereinzeln von allen möglichen fremden Sor-

ten verunzelt, zum mindesten der Ertrag höchst unsicher gemacht wor- den und mit Wehmuth denke man zurück an die alten, eichenartigen Bäume und ihren allezeit reichen Obstertrag. Das Sicherste sei im- mer, sich auf der eigenen Marlung nach gut gedeihenden, reichlich tragenden Sorten umzusehen.

Um noch mit wenigen Worten der Aufzucht junger Bäume zu gedenken, so solle man im Frühjahr oder sogleich im Herbst den Trester von guten Sorten aussäen. Wer noch sorgfältiger zu Werke gehen wolle, unterwerfe die Kerne einer Wasserprobe und nehme nur die im Wasser zu Boden sinkenden, vollkommensten Kerne zur Aus- saat. Die jungen Pflanzen piquire man nach 2-3 Jahren auf 1 1/2 Fuß Entfernung von einander und erziehe sie dann in der richtigen Weise zur Form eines Peitschenstevens dadurch, daß man jeden Jah- restrieb auf 3-4 Augen zurückschneide, die Seitentriebe aber, die dem jungen Stämmchen Kraft zuführen müssen, nicht sauber weg- puzt, sondern nur verkürze. Erst wenn der Stamm auf diese Weise nach einigen Jahren so erstarkt sei, daß er eine Krone selbstständig tragen könne, dürfe diese gebildet und dann erst dürfen die Seiten- triebe, aber nur mit Vorsicht weggeschritten werden, um die Reserven- augen nicht zu verletzen. Damit könne man auch mit brüchig guten Sorten in die Krone veredeln. Das Versehen geschehe entweder bald im Spätjahr oder spät im Frühjahr, man vermeide dabei aber sorgfältig den nur allzu häufig gemachten Fehler und setze die Bäume nicht zu tief.

Es ist unmöglich, all die praktischen Winke und Rathschläge hier im Einzelnen wiederzugeben, die Herr Stroh bald da, bald dort einzuflechten wußte; an der Hand dieses kurzen Berichtes werden die- selben den dem Vortrage mit gespanntester Aufmerksamkeit folgenden Zuhörern ohne Zweifel wieder vor die Seele treten und wie wir wir hoffen wollen, bei nächster Gelegenheit die verdiente Beachtung finden.

Von den 2 weiteren noch auf der Tagesordnung stehenden Fra- gen, Ruzernebau und Feldweganlagen, konnte der vorgeschrittenen Zeit wegen nur noch die letztere von dem Referenten Herrn Horlacher in kurzen Umrissen behandelt werden. Anschließend an das Vorgehen des Vereins, der durch periodisch ausgesetzte Preise die Gemarkungen zur Anlage von regelmäßigen Feldwegen zu animiren sucht und seit 1865 in 5 Portionen die Summe von fl. 425. zu Prämien verwenden konnte, wies er auf den großen Vortheil der ständigen Feldwege hin, die, wenn richtig ausgeführt, jedem Grundstücke von 2 Seiten vollkommen freie Zufahrt gewähren, den Besitzer dadurch unabhängig vom Plurzwang machen und ihm die Freiheit der Cultur zurückgeben, eben damit aber auch ihn erst zum selbstständigen Herrn seines Eigen- thums machen, dessen Werth dadurch unzweifelhaft ein gesteigerter werde. Man solle einmal mit einem Theile eines Gewandes den Anfang machen, die Lust zu weiterer Ausdehnung werde dann bald von selbst kommen. Nur müsse er aber aufs Entschiedenste vor hal- ben Maßregeln warnen, da mit Sicherheit in nicht allzu ferner Zu- kunft ein Zusammenlegungsgesetz in Aussicht stehe, müssen die Anfor- derungen dieses Gesetzes fortbestehen können. Man vermeide deshalb, wenn irgend möglich, das Schaffen einer einseitigen Zufahrt, weil bei einer solchen das Trepprecht immer noch fortbestehe. In dieser Rich- tung habe Ostelsheim, das bei Gelegenheit einer Waldbauschöpfung eine Musterfeldweganlage hätte schaffen können, einen so bedauerlichen Feh- ler gemacht, indem es das bereits gesetzlich abgeschaffte Trepprecht auf dem neu in Cultur genommenen Grundstücke wieder eingeführt habe. Musterhaft sei dagegen die jüngste Anlage auf Calwer Mar- lung, soweit es den Plan betrifft, weniger musterhaft freilich in Be- ziehung auf den Zustand der Wege. Vor Zusammenlegungen, die meistens unvermeidlich seien, dürfe man nicht zurückschrecken; man werde sich reichlich belohnt finden, wenn man einmal die schlimme Zeit der menschlichen Natur, den Eigennutz, die Mißgunst und wie die Untugenden alle heißen, zu überwinden verstanden habe.

Hiermit schloß der Vorsitzende die Verhandlungen, die volle 4 Stunden in Anspruch genommen hatten, mit Worten des Dankes gegen die Herren, die der Ver- sammlung so viel Belührendes geboten hatten und mit dem aufrichtigen Wunsche, daß von den guten Lehren möglichst viel im Geiste der Zuhörer haften bleiben möge, die ihrerseits wenigstens allgemein ein Gefühl der Befriedigung über diese Versammlung zum Ausdruck brachten.

Das Calwer Wochen- erscheinend wöchentlich mal: Dienstag, Don- tag u. Samstag. Samstagsnummer ein Unterhaltungs- beilage. Abon- nementspreis halbjähr- lich durch die Post bezog- gen 1 fl. 16 kr., 1/2 ganz Württemb. 1 fl.

Nro. 2

Verpa

Der Beir 1873/83 unter Die Pach Calw zur Einfi Die Pach tenden Erklärung

versiegelt un gehen zu lassen Stuttgart

Die

auf der Bahn Afford vergebend I. Die Br Gr II. Die Br Gr

Plane, R Liebhaber der Uebertragung einreichen, zu Liebenzell

Stra

Nachien Sam Na werden auf den Correctionsarbe Teinacherbachstr abschlag sub. Erarbeiten Chausfirungen Runibauten wozu tüchtige über den Besitz durch gemeinde ausweisen können Hirsau, den R. Str

Sch

Die hiesige Frühjahr wiede

